

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 6. Januar 2021

Jahrgang 31 · Nummer 1

Winterimpressionen Die Radduscher Buschmühle



Foto: Peter Becker

Aus dem Inhalt

**Informationen
des Bürgermeisters**
Ehrenamtler gewürdigt

Seite 2

Vetschau gewinnt
Preisgeld beim
Bundeswettbewerb

Seite 3

**Informationen
des Bürgermeisters**
Die Stadt Vetschau/
Spreewald stellt ein

Seite 4

Die Bibliothek bringt es
auch nach Hause

Seite 4

Vereine und Verbände
10 Jahre ASB-Tagespflege
in Vetschau

Seite 6

Wissenswertes
Der Herrnsitz Laasow

Seite 8

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

ein turbulentes, außergewöhnliches und vor allem anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Das Jahr 2020 wird uns für immer sicherlich als „das Corona-Jahr“ in Erinnerung bleiben. Der noch laufende Lockdown hat jedem von uns vieles abverlangt. Ich hoffe inständig, dass die Fallzahlen sinken und wir nach und nach zu unserer Normalität im Alltag zurückfinden werden. Wobei nichts mehr genauso sein wird, wie vor der Pandemie.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung am 10. Dezember stand traditionell das Ehrenamt im Focus. Neun Bürgerinnen und Bürger konnten für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt werden.

Das hat mich erneut sehr gefreut und stolz gemacht. Allen Ausgezeichneten noch einmal auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön für ihre langjährige und uneigennützige Arbeit.

Auch das bevorstehende Jahr wird wieder ereignisreich und spannend werden. Für unsere Spreewaldstadt haben wir uns für 2021 einiges vorgenommen. An geeigneter Stelle werde ich darüber berichten.

Lassen Sie uns hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft schauen. Ich bin überzeugt, dass wir die Herausforderungen der schweren Zeit der Pandemie bewältigen werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie trotz allem ein gesundes neues Jahr mit möglichst vielen Glücksmomenten.

Passen Sie auf sich und Ihre Nächsten auf und bleiben Sie gesund. Und halten Sie Abstand, ohne distanziert zu sein.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

*Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in 2020 am 10. Dezember wurden neun Bürgerinnen und Bürger für ihr Ehrenamt ausgezeichnet. Bürgermeister Bengt Kanzler und Stadtverordnetenvorsteher Gunther Schmidt würdigten das außerordentliche Engagement.



Die ausgezeichneten Ehrenamtler: Heidemarie Heim, Detlef Krüger, Wolfgang Kupsch, Lisa Bartke, Edelgard Luge und Karsten Jurk

Frau Heidemarie Heim (Vetschau), leitet seit 2004 die Frauen-Seniorensportgruppe des Blau-Weiß-Vetschau e. V. Zudem bereichert sie mit vielen weiteren Aktivitäten das Leben in unserer Stadt. Geschichten und Geschichte vermittelt sie im Kulturcafé des Bürgerhauses Vetschau, das für viele Besucher weit mehr ist als geselliges Beisammensein.

Herr Detlef Krüger (Raddusch), ist seit 1965 Mitglied der Radduscher Ortswehr. Über den aktiven Dienst hinaus und den Übergang in die Alters- und Ehrenabteilung nimmt er bis heute an Einsätzen teil und unterstützt die Kameraden. Besonders die Ausbildung des Nachwuchses förderte er mit viel Herzblut, führt bis heute die Chronik der Feuerwehr und kümmert sich um das Depot. Für die Schützenfeste der Freiwilligen Feuerwehr fertigt er in Handarbeit die Schützenscheiben an.

Für **Familie Birka, (Jeschen)**, (nicht im Foto) ist die Friedhofspflege ein Ehrenamt.

Seit mehr als 15 Jahren gehört es zum Leben von Frau Ramona und Herrn Thomas Birka. Rund ums Jahr benötigt der Jeschener Friedhof viel Pflege. Stetig nehmen sie sich dieser Pflege an. Sie Mähen, Harken und sind immer da, auch wenn es weitere Aufgaben zu erledigen gilt.

Frau Edelgard Luge (Ogrosen), ist ein freundlicher Mensch mit einem großen Herzen für andere. Ihre freundliche und ruhige Art, ihr Interesse am Einzelnen und ihre grenzenlose Hilfsbereitschaft machen Sie zu einem wichtigen Mitglied der Dorfgemeinschaft. Seit fast 30 Jahren gehört sie zu einer Gruppe von Freiwilligen, die sich um sämtliche Arbeiten rund um die Kirche und dem Pfarrhaus küm-

mern. Auch der Heimatverein und die Kinder liegen ihr am Herzen. So bastelt und singt sie mit den Kindern, liest Geschichten vor, backt auch schon einmal kiloweise Plinse für die Kleinen.

Herr Karsten Jurk (Naundorf), wird wegen seines freundlichen Wesens und seiner Hilfsbereitschaft in allen Dingen nicht nur als beliebter Einwohner Naundorfs, sondern auch als Nachbar und Freund geschätzt. Seit vielen Jahren ist er aktives Mitglied der Naundorfer Feuerwehr und engagiert sich im Dorfclub Naundorf/Fleißdorf e. V. Bis 2019 engagierte er sich im Ortsbeirat und kümmert sich bis heute gern um Aufgaben in um Naundorf.

Frau Lisa Bartke (Gahlen), ist eine Feuerwehrfrau die „ihren Mann steht“! Lisa

Bartke ist bereits mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr eingetreten. Seit 2013 ist die Oberfeuerwehrfrau aktives Mitglied der Feuerwehr Gahlen. Sie qualifizierte sich zur Truppfrau, Sprechfunkerin, Atemschutzträgerin und sogar zur qualifizierten Trägerin von Chemikalienschutzanzügen.

Herr Wolfgang Kupsch (Vetschau), ist seit 28 Jahren Feuerwehrmann aus Leidenschaft. Er qualifizierte sich zum Maschinisten und Drehleitermaschinen und bedient seither alle roten Autos der Vetschauer Feuerwehr.

Frau Monika Schulze (Vetschau), (nicht im Foto) engagiert sich seit Anbeginn der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 für Flüchtlinge und unterstützt die Arbeit der Stadt Vetschau. Als Helferin der 1. Stunde, kümmert sie sich vor allem um syrische Kriegsflüchtlinge.

So hilft sie bei der Organisation von Hilfsangeboten, begleitet zu Arztterminen und beim Einkaufen. Sie ist eine große Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache und erleichtert damit die Integration in das Gemeinschaftsleben.

Die Stadt Vetschau möchte sich bei allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern herzlich bedanken und freut sich auf viele weitere Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit und Engagement.

Informationen des Bürgermeisters

Kommunen schaffen Vielfalt!

Vetschau gewinnt Preisgeld beim Bundeswettbewerb

Die Stadt Vetschau/Spreewald wird als eine von 40 Kommunen im bundesweiten Wettbewerb „Naturstadt - Kommunen schaffen Vielfalt“ für ihre Projektidee zur Förderung von Stadtnatur und Insekten im Siedlungsraum gewürdigt. Als Preisgeld erhält die Stadt 25.000 Euro für die Umsetzung des Zukunftsprojekts „Blühende Gewässerläufe - Pilotprojekt zur dauerhaften Anlage von gewässerbegleitenden Blühstreifen in Vetschau“. Kernziel des Projektes ist die insektenfreundliche Gewässerbewirtschaftung im Spreewald durch die Erarbeitung eines abgestimmten Pflegekonzeptes.

Die in Raddusch ansässige Spreeakademie unter Leitung von Sebastian Zoepf wird die Federführung für das Projekt übernehmen. Der Wasser- und Bodenverband „Ober-



land Calau“ und der Bauernverband Südbrandenburg konnten als wichtige Projektpartner dazu gewonnen werden. Später sollen sich Schüler des Vetschauer Schulzentrums beim Projekt einbringen können. In Abstimmung mit dem Radduscher Ortsvorsteher Ulrich Langemann und dem restlichen Ortsbeirat wurde eine geeignete Fläche entlang des Buschmühlenwegs und des gleichnamigen Grabens gefunden. Mit dem Anlegen

des ca. 1 km langen und bis zu 5 Meter breiten Blühstreifens soll im Herbst 2021 begonnen werden.

Mit dem Wettbewerb „Naturstadt - Kommunen schaffen Vielfalt“ möchte die Bundesregierung die Kommunen dabei unterstützen, neue Projekte zur Förderung von Stadtnatur und Insekten zu entwickeln und umzusetzen. Zu diesem Zweck wurden bundesweit Städte, Gemeinden und Landkreise dazu eingeladen, Projektideen

zum Schutz von Insekten im Siedlungsbereich und zur Förderung von Stadtnatur einzureichen. Insgesamt gingen 332 Beiträge aus 310 verschiedenen Kommunen Deutschlands ein. Aus den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen wählte eine Fachjury die 40 besten Projektideen aus. Maßgeblich waren hierbei, inwieweit die Projektideen zu Verbesserungen für Stadtnatur, Insekten und deren Lebensräumen führen, zu Umweltbildung und gesellschaftlichem Engagement beitragen, nachhaltig wirken, vorbildlich und innovativ sind.

Bereits im Vorjahr wurde ein Blühstreifen in Kooperation zwischen der Spreeakademie und der Radduscher Kita angelegt, der sich in Raddusch entlang der Straße vom Bahnhof in Richtung Slawenburg befindet.

Slawenburg Raddusch startet optimistisch in das Jahr 2021

Die fast 20.000 begeisterten Besucher der Slawenburg Raddusch übertrafen im September und Oktober 2020 alle Erwartungen. So gehen die Mitarbeiter der REG, trotz der derzeitigen Unwägbarkeiten optimistisch in das neue Jahr und erweitern die Angebote rund um die Ausstellung zur Archäologie in der Niederlausitz. Anregende Einblicke wird u. a. eine Fotoausstellung geben, sie steht unter der Überschrift: „Einschnitte – Blicke eines Kumpels in seinen Tagebau“. *Einschnitte* stehen natürlich für die Einschnitte, die der Abraumbagger in der Kulturlandschaft Niederlausitz hinterließ. *Einschnitte* steht aber auch für die Zerlegung eben dieses Abraumbaggers und damit für die Zerlegung der letzten großen Industrie der Lausitz. Der Hobbyfotograf und Kumpel aus dem Tagebau Jänschwalde, Karl-Heinz Wandke präsentiert seine ganz private Sicht auf die Ereignisse und die Landschaft

rund um die Niederlausitzer Tagebaue. Seine Bilder zeugen von einem spannenden Blick für das technische Detail und gleichzeitig, bei aller Widersprüchlichkeit, von der Liebe zu seiner Heimat und Arbeit. Die genau an dieser Schnittstelle entstehenden Diskurse können den Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Lausitz bewusst machen und Veränderungen befördern. So jedenfalls unser Wunsch für die erste Sonderausstellung nach der Neueröffnung.

Ein gern gesehener Gast in der Niederlausitz war Rudolf Virchow, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr auch in der Slawenburg gedacht wird. Er nannte in einem Reisebericht Vetschau das „Tor zum Spreewald“. Wenige wissen, dass Virchow ein begeisterter Archäologe war, der sich mit den Slawen, dem Neandertaler und natürlich mit der „Lausitzer Kultur“,



deren Namensgeber er 1880 wurde, beschäftigte. Wie erstaunlich eng Virchow mit der jetzigen Ausstellung in der Slawenburg verknüpft ist, kann man im aktuellen Band „Niederlausitz 2021“ nachlesen, der künftig in der Slawenburg erhältlich sein wird. Mit einzelnen Fundarten wie slawischen Schläfenringen, Schlittknochen, bronzezeitlichen Vogelwagen hat er sich sehr intensiv beschäftigt sowie in Vorträgen und Artikeln präsentiert. Der Besucher bekommt so auf die bekannten Stücke eine ganz neue Sicht.

Im Verlauf des Jahres ist in Kooperation mit Berliner Institutionen eine Sonderausstellung zu Virchow geplant. Ein weiteres Vorhaben in 2021 wird die Neugestaltung des Außenbereichs sein. Unser Ziel dabei wird es sein weitere spannende Erlebnisbereiche für die Besucher zu schaffen. Daher freuen wir uns auf die anstehenden Aufgaben und bald wieder geöffnete Tor der Slawenburg Raddusch.

Jens Lipsdorf/Marion Jurisch
Team Slawenburg Raddusch

Stellenausschreibung

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Einstellung einer/eines

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiters IT-Administration (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Administration der IT-Systeme für die Kommunalverwaltung und Schulen in kommunaler Trägerschaft
- Administration und Support der zentralen Systeme, u. a. Terminalserver und SQL-DB Anwendung
- Management und Wartung der Endgeräte, mobiler Endgeräte und Telefontechnik
- Beschaffung von Arbeitsgeräten und Einrichtungsgegenständen

Unsere Erwartungen:

- abgeschlossene informatikorientierte fachliche Berufsausbildung, oder vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung im beschriebenen Aufgabengebiet
- sehr gute Kenntnisse im Bereich Windows Desktop-Betriebssysteme
- Kenntnisse von Microsoft SQL Server und AD-Domänen-Administration
- Weitreichende Erfahrung im First- und Second-Level-Support
- Erfahrung in der Administration gemischter Systemumgebungen
- Erfahrung im Bereich Virtualisierung
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Stabilität und Belastbarkeit, Lernfähigkeit und Flexibilität
- Führerschein Klasse B

Was bieten wir Ihnen?

- unbefristete Beschäftigung in Vollzeit, Teilzeit möglich
- Vergütung im Beschäftigungsverhältnis nach TVöD
- zusätzliche betriebliche Altersversorgung im Rahmen des öffentlichen Dienstes
- eine flexible Arbeitszeitregelung
- umfassende Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung der Fachkompetenz

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **15.01.2021** mit dem Hinweis „Bewerbung – nicht öffnen“ an die

Stadt Vetschau/Spreewald

Sachgebiet Personal

Schlossstraße 10

03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form (Dateianhänge ausschließlich im PDF-Format) an

zentrale-sterung@vetschau.com können lediglich zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Die Dokumente sind in jedem Fall schriftlich nachzureichen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungs- bzw. Fahrtkosten nicht erstatten können und Bewerbungsunterlagen ausschließlich zurücksenden, wenn Sie einen ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.



Kostenloser Lesespaß und kontaktlose Ausleihe während der Coronakrise

Seit dem 16. Dezember 2020 mussten die Ausleihstellen der Bibliothek Lübbenau-Vetschau geschlossen bleiben. Dadurch wurden die Leihfristen ausgeliehener Medien der Bibliothek automatisch verlängert. Es entstehen keine Verzugsgebühren.

Auf Wunsch stellen wir nun Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs und Konsolen-Spiele zusammen. Diese können Sie kontaktlos am Haupteingang der Bibliothek abholen.

Nach wie vor werden Bürger mit Literatur versorgt, die nicht in der Lage sind selber die Bibliothek zu besuchen (Quarantäne, Krankheit, Behinderung). Eine Bibliotheksmitarbeiterin bringt die Medien direkt nach Hause. Ein persönlicher Kontakt wird vermieden und der Mindestabstand eingehalten.

Ihre Bestellungen nehmen wir gern entgegen:

- telefonisch unter 03542 8721450 (Ausleihstelle Lübbenau) oder 035433-2276 (Ausleihstelle Vetschau)
- per E-Mail an stadtbibliothek.luebbenau@t-online.de oder BibVetschau@t-online.de

Verlängerung des Ausweises per E-Mail möglich

Viele Leser der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau nutzen bereits die Onleihe, die die Bibliothek im Verbund mit weiteren Kommunen bereitstellt. Während die Bibliothek geschlossen ist, kann der Ausweis nicht einfach verlängert werden, indem der Leser in die Bibliothek kommen und die Jahresgebühr bezahlt. Betroffene Leser können sich daher per E-Mail an die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wenden. Das Team wird die Gültigkeit des Ausweises verlängern und die Nutzer über Einzelheiten per E-Mail informieren.

Auch kostenlose Neuanmeldungen möglich

Die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau bietet für die Dauer der Schließung auf Grund des Corona-Virus kostenlose Testausweise an. So besteht die Möglichkeit, sich über die jeweilige Ausleihstelle Bücher, Zeitschriften und Hörbücher online auszuleihen und am eReader, PC, Tablet oder Smartphone zu lesen. Wer nach der Wiedereröffnung Nutzer bleiben möchte, zahlt die Jahresgebühr nachträglich. Auch wer aktuell noch kein registrierter Bibliotheksutzer ist, kann während der Corona-Krise die Medien der Onleihe Niederlausitz kostenlos nutzen.

Sie erhalten während der Schließzeit unbürokratisch einen kostenlosen, zeitlich befristeten Zugang zu den digitalen Medien.

Bei Interesse senden Sie uns per Mail Angaben zu Ihrer Person: vollständiger Name, Adresse und Geburtsdatum (stadtbibliothek-luebbenau@t-online.de) oder (BibVetschau@t-online.de) Wir versenden dann - ebenfalls per Mail - eine Benutzernummer, mit der Sie sich in die Onleihe einloggen können.

Lassen Sie uns für heute gemeinsam das Beste tun, damit Bürgerinnen und Bürger diese schwierige Zeit gut und vielleicht auch mit gutem Lesestoff überstehen.

Ihr Bibliotheksteam

Neues aus den Kitas

Rückblick auf das Jahr 2020 in der Kita „Rappelkiste“



Liebe Eltern, Großeltern, Erzieher und liebe Kinder das Jahr war in vielerlei Hinsicht ereignisreich und aufregend. Bevor ich diesen Artikel begonnen habe zu schreiben, habe ich mir viele Gedanken über die Veränderungen, dem Lachen von dem wir Bauchschmerzen bekommen haben, die Unsicherheit, die Kraft und Zuversicht, welche die Eltern und Erzieher aufgebracht haben, gemacht ... aber beginnen wir von vorn. Traditionell begann das Jahr 2020 mit unserer Vogelhochzeit. In der Generalprobe begeisterten die Vorschulkinder zuerst die Kitakinder der anderen Gruppen, bevor sie

es ihren Eltern vorspielten. Die Fahrt nach Cottbus zur Vorstellung der sorbischen Vogelhochzeit war dabei ein gelungener Abschluss. Viel Zeit zum Durchatmen blieb nicht. Im Februar standen schon das Zampern und das Faschingsfest vor unserer Tür. Mit einem fröhlichen „Vetschau Helau“ auf den Lippen wirbelten tanzende Prinzessinnen, mutige Piraten, freche Hexen und noch vieles mehr durch unsere Kita: Eine schöne Überraschung hatte der 1. KSV Vetschau für die Kinder am Valentinstag parat. Bei der REWE-Aktion „Scheine für Vereine“ löste der Verein seine Punkte

für Mannschaftswesten und Softbälle ein, die gleich bei vielen Spielen eingeweiht wurden.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten sich unsere Türen vorerst schließen. Unsere Kitakinder mussten zuhause bleiben und sehnten sich schnell nach ihren Spielkameraden. Jeder Einzelne hat auf seine Art und Weise Großartiges geleistet um diese Zeit zu überbrücken. Alle Familien haben viel Geduld, Zuversicht und Kooperation bewiesen. Danke dafür. Mit jeder Veränderung gibt es neue Chancen und so begrüßten wir am 1. April unsere neue Leitung, Frau Angela Lehmann. Gemeinsam mit ihr werden wir neue Wege beschreiten.

Der Sommer verwöhnte uns mit entspannten Tagen voller Sonnenschein. Die Vorschulkinder genossen die letzte freie Zeit, bevor für sie das Abenteuer „Schule“ startete. Um den Sommer gebührend zu verabschieden, veranstalteten wir ein großes buntes Sommerfest. Mit allerhand Attraktionen wie Karussellfahren, Ponyreiten, Zuckerwatte essen und Co. wurde

dieser Tag eine unvergessliche Erinnerung.

Auch der Herbst hatte es in sich. Die Hortkinder beispielsweise zogen ins Untergeschoss und erhielten einen großen neu eingerichteten Gruppenraum mit Hausaufgabenzimmer und angrenzendem Bewegungsraum.

Auf dem Außengelände wurde ebenfalls neuer Platz geschaffen. Vorsorglich wurde an die Wintertiere gedacht. An einer geschützten Stelle häuften die Vorschulkinder einen großen Laubhaufen an. Wir hofften, dass ein kleiner Igel darin seinen Winterschlaf verbringen würde.

Ein turbulentes Jahr näherte sich dem Ende. Wir wünschen allen Familien einen guten Start ins neue Jahr. Gesundheit soll eurer Begleiter sein, Freude den Wegesrand säumen und bei Regentagen schützt euch Zuversicht.

Wir sind schon sehr neugierig, was das Jahr 2021 für uns alle bereithält. Eins wissen wir jetzt schon, langweilig wird es nicht.

*Das Team der Kita
„Rappelkiste“
Silvana Waldbach*

Neues aus den Schulen

Ein wenig weihnachtet es doch

Nachdem - wie fast überall - die Weihnachtsmärkte leider ausfallen mussten, so fand auch in der Lindengrundschule Missen erstmals kein Weihnachtsmarkt am ersten Mittwoch im Dezember statt.

Um unseren Schülerinnen und Schülern wenigstens eine kleine Einstimmung in die Vorweihnachtszeit ermöglichen, bereiteten unsere ErzieherInnen am Nachmittag verschiedene Stationen vor, welche die Kinder gruppenweise aufsuchten.

Es gab ein gemütliches Weihnachtscafé mit vielen Leckereien, einige Bastelangebote für die Weihnachtszeit, sportliche Aktionen in der Turnhalle, Stockbrotbacken auf dem Schulhof und sogar ein kleines Weihnachtskino.

Die Kinder hatten ganz viel Spaß an diesem Nachmittag und wir bedanken uns alle ganz herzlich bei unseren ErzieherInnen für die tolle Organisation.

*Die kleinen Reporter
Lindengrundschule Missen*



Zeigen Sie sich.
Mit Ihrer
Geschäftsanzeige!

Der richtige Klick:
wittich.de

Aktuelles aus der Jugendsozialarbeit



Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in der Stadt Vetschau und Umgebung ein gesun-

des und vor allem unbeschwertes NEUES JAHR!
Leider begleitet uns die Corona-Pandemie noch weiter, sodass wir vorerst unser Angebot an offenen Freizeitaktivitäten im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus weiterhin einschränken müssen. Dennoch sind wir für euch da, wenn ihr Gesprächsbedarf habt. Ihr trefft uns aktuell am Dr. Albert Schweitzer Schulzentrum Vetschau an. Gern vereinbaren wir mit euch auch andere Treffpunkte. Nichtsdestotrotz haben wir uns für das Jahr 2021 viele

tolle Aktivitäten und Aktionen vorgenommen, u. a. die Weiterführung der mOcOBar einschließlich der dazugehörigen Schulung, die Fortsetzung des Klasse 2000 – Präventionsprogramms in den Grundschulen Missen und Vetschau, die Installierung eines Mobilitätslotsen für Auslandsaufenthalte, saisonale Projekte zu Ostern, Herbst und Weihnachten, sozialpädagogische Projekte zu den Themen Mobbing, Sucht und Selbstbild, Ferienhöhenpunkte, u. a. eine Sommerferienfahrt nach Warnemünde,

die Fortsetzung des mobilen Kinder- und Jugendtreffs in Koßwig und Vieles mehr. Gern freuen wir uns auch auf eure Ideen! Bleibt gesund, euer ASB Kinder- und Jugendfreizeithausteam!

Kontakt:

Frau Kläuschen:
015111359183
Frau Schenk, Frau Huhn:
015111359184
ASB OV Lübbenau/
Vetschau e.V.
Wilhelm-Pieck-Straße 36a
03226 Vetschau
kjsa@asb-lv.de
Tel. 035433 559095

Vereine und Verbände

10 Jahre ASB-Tagespflege in Vetschau – ein Rück- und Ausblick

Alle Menschen haben den Wunsch, in Würde alt zu werden und so lange wie möglich, ihre eigene Selbstständigkeit zu behalten. Seit dem Tag ihrer Eröffnung am 7. Januar 2011 leistet die ASB-Tagespflege "Am Birkenwäldchen" einen großen Beitrag dazu, diesem Motto gerecht zu werden.

Das Team um Marion Grumbach (Pflegefachkraft und Leiterin der Tagespflege von Beginn an) - bestehend aus Kati Schillmann (Pflegefachkraft), Karin Boinack (Pflegefachkraft) sowie Gabriele Kettner (Betreuungsassistentin) - sorgt für eine professionelle und liebevolle Versorgung pflegebedürftiger Menschen aus Vetschau und den umliegenden Dörfern. In den vergangenen zehn Jahren haben insgesamt 162 Menschen das Angebot der Tagespflege in Anspruch genommen und noch heute gibt es Gäste, die von Anfang an „dabei sind“. In besonderer Erinnerung bleiben die Vorbereitungen und Durchführungen von Feierlichkeiten, an denen auch die Angehörigen der Tagesgäste teilnehmen können, sowie die gemeinsamen Ausflüge, bei denen der eine oder andere Tagesgast einen bestimmten Ort erkannte oder einen Bekannten nach längerer Zeit wieder traf. Besondere emotionale Momente gab und gibt es, wenn



sich ehemalige Freunde, Nachbarn oder Arbeitskollegen in der Tagespflege nach langer Zeit wiedersehen und nun gemeinsam schöne Stunden erleben können, so die Leiterin. Das Pflegeteam ist stets bemüht, den Tagesablauf zu etwas Besonderem zu machen und ihn so abwechslungsreich wie möglich, unter Beachtung der Wünsche und Bedürfnisse der Gäste, zu gestalten. Es wird miteinander gelacht, gespielt, gestaltet, Sport getrieben, gegärt, gekocht, gebacken und vieles mehr. Und das Essen schmeckt in Gemeinschaft natürlich auch besser. Die tägliche Zeitungsschau schafft einen Bezug zum Lebensumfeld und regt zu Gesprächen an. Jederzeit besteht natürlich ebenso die Möglichkeit zum Ausruhen in einem separaten Ruhebereich. Die Gäste kommen alle gern hierher, um trotz ihres Alters

und/oder ihrer Erkrankungen zusammen mit anderen schöne und unterhaltsame Tage zu verbringen. Oft sind die Nachfragen größer, als die Platzkapazitäten. Deshalb erwarten alle den Umzug in die neue Tagespflege in der Heinrich-Heine-Straße und verfolgen das aktuelle Baugeschehen mit großem Interesse.

Auch unter den erschwerten Bedingungen und Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie 2020, konnte die bestmögliche Pflege und Betreuung gesichert werden. So gab es Höhepunkte, denen die Gäste der Tagespflege im Freien oder von den Fenstern der Tagespflege aus beiwohnten. Darunter waren Highlights, wie der Auftritt des Sängers Andreas Schenker auf dem Außengelände, die Darbietungen von einem Zirkus im Innenhof oder der 14-tägige Besuch der „Rote Nasen Clowns“ sowie das kleine Weihnachts-

konzert mit dem Saxophonquartett „Blattwerk“ auf dem Außengelände – diese Momente bleiben vielen Anwesenden noch lange in Erinnerung. Ebenso die Weihnachtsfeier 2020, die aufgrund der Hygieneregeln an 2 Tagen und auf mehrere Räume aufgeteilt stattfand, um allen Gästen die Teilnahme zu ermöglichen. Das Mittagessen wurde gemeinsam gekocht und während des gemütlichen Beisammenseins in der Kaffeerunde gab es traditionell den selbst gebackenen Stollen.

Insgesamt kann die Tagespflege auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken und nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, sich - bei den Tagesgästen und ihren Angehörigen, bei allen Bereichen des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e.V. und hier auch insbesondere an die netten Kraftfahrer, bei den Arztpraxen, Pflegediensten, Apotheken, Therapeuten, weiteren Dienstleistern, der Stadtverwaltung Vetschau, den Kindereinrichtungen und dem „Hort der Möglichkeiten“, der Gaststätte Löwa, dem Landwirtschaftsbetrieb Spreewaldbauer Ricken, bei allen Künstlerinnen, Künstlern uvm. - herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit zu bedanken!

S. Herrmann
ASB Ortsverband Lübbenau/
Vetschau e.V.

Sprechzeiten der Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz im Januar

Bürgerhaus Vetschau	ASB Wohnpark
August-Bebel-Str. 09	Str. des Friedens 1
14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 11.00 Uhr
06.01.2021	07.01.2021
13.01.2021	14.01.2021
20.01.2021	21.01.2021
27.01.2021	28.01.2021

Außerhalb dieser Sprechzeiten sind wir telefonisch unter folgender Telefonnummer erreichbar: **035433 78424**

Den Seniorinnen und Senioren der Stadt ein gutes Jahr 2021!

Werte Seniorinnen und Senioren, das Jahr 2020 haben wir nun hinter uns gelassen und wir durften das Jahr 2021 begrüßen.

Wir alle wünschen uns, dass das Coronavirus besiegt wird damit Unbeschwertheit und menschliche Kontakte wieder mehr Platz in unserem Leben bekommen.

Abstand halten und sich isolieren fällt den meisten Menschen schwer. Hinzu kommt die Angst, sich oder andere anzustecken.

Je länger die Krise dauert, desto eher fühlen sich die Menschen überfordert und können an der Seele erkranken, wissen Psychotherapeuten. Besonders gefährdet waren und sind ja u. a. wir Senioren.

Große Hoffnung wird nun auf einen entsprechenden Impfstoff gesetzt.

Der Seniorenbeirat der Stadt und die Ortsgruppe der Volkssolidarität wünschen für das Jahr 2021 alles Gute und natürlich Gesundheit.

Im neuen Jahr werden wir hoffentlich wieder unsere Aktivitäten durchführen können und unser Leben wird wieder lebenswerter sein.

Bleiben Sie optimistisch!

*Der Seniorenbeirat der Ortsgruppe Vetschau/Spreewald
Marina Vogt*

Der Katastrophenschutz der Südbrandenburger Johanniter bekommt Zuwachs

Motivierte Einsatzkräfte für neuen Standort gesucht



Zum 1. Januar 2021 stellen die Johanniter im Landkreis Oberspreewald-Lausitz erstmals eine Schnelleinsatzgruppe (SEG) im Katastrophenschutz. Zukünftig verantworten die Johanniter am Standort Vetschau die SEG Betreuung für den Landkreis. „Wir freuen uns sehr über das Vertrauen des Landkreises in das Engagement und die Fachkompetenz der Johanniter sowie auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und Feuerwehren der Region“, so Fachbereichsleiter Jens Rohloff von den Johannitern.

Für den perfekten Start erhalten die Johanniter ein neues Einsatzfahrzeug, welches speziell für die SEG Betreuung vom Landkreis beschafft wurde. Ergänzt wird der Fuhrpark um ein Einsatzfahrzeug aus dem Bestand der Johanniter.

Die SEG Betreuung wird bei Großschadensereignissen alarmiert, wenn z. B. Menschen

nach einem Brand ihr Obdach verlieren, ein Stadtteil aufgrund der Entschärfung einer Fliiegerbombe evakuiert werden muss oder wenn Notunterkünfte eingerichtet werden müssen. Die Einsatzkräfte betreuen leicht verletzte bzw. unverletzte Personen.

Die Johanniter verfügen für die neue SEG bereits über engagierte Helfer aus der Umgebung. Jens Rohloff ergänzt dazu: „Wir freuen uns dennoch sehr über weitere interessierte Menschen aus der Region die Freude und Lust auf ein großartiges Ehrenamt haben und uns tatkräftig unterstützen wollen. Die Ausbildung und Qualifizierung für die Mitarbeit übernehmen natürlich die Johanniter“.

Kontakt unter www.johanniter.de/sbb.

E-Mail: sand.sbrb@johanniter.de
Tel.: 0355 47746-165

Izabela Debska-Rosemeier



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 3. Februar 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 18. Januar 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 26. Januar 2021, 9.00 Uhr

Der Nikolaus auf Streifzug in Ogrosen



Foto: Stefanie Batusic

In diesem Jahr ist alles anders, aber unterkriegen lässt sich der Heimatverein Ogrosen 1346 e. V. deshalb nicht. Der Nikolaustag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Die kleinsten Mitbürger von Ogrosen mussten in diesem Jahr auf vieles verzichten. Der Kindertag ist ausgefallen und auch die Weihnachtsfeier konnte nicht wie geplant stattfinden. Dennoch galt es, den Ogrosener Kindern eine kleine Freude zu bereiten. Weißer Rauschebart und roter Umhang, am Nikolaustag

machte sich der Nikolaus mit seinem Weihnachtsengel auf den Weg und verteilte Süßigkeiten an alle 27 Kinder im Ort - natürlich mit Maske und genügend Abstand. Von gerade erst geboren bis zum Teenager, leuchtende Augen gab es in jedem Haus. Im kommenden Jahr möchte der Heimatverein weiter voll durchstarten. Der neue Vorstand ist voller Tatendrang und freut sich auf die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen im Ort. Am 3. Juniwochenende soll

das Dorffest zum 675-jährigen Bestehen von Ogrosen gefeiert werden. Hierfür laufen die Planungen auf Hochtour und vielleicht ist bis dahin wieder ein bisschen Normalität eingetreten. Allen Ogrosenern wünschen wir eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Der Heimatverein Ogrosen 1346 e. V. sieht mit großen Erwartungen und Freude dem Neuen Jahr entgegen.

Stefanie Batusic

Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.

Wie gerne hätten wir Sängerinnen und Sänger die Schlusszeile des Weihnachtsliedes Guten Abend schön Abend ... *wir singen die fröhliche Weihnachtszeit ein ...* wörtlich genommen, um für Sie und mit Ihnen unser traditionelles Weihnachtskonzert in der Wendischen Kirche, anlässlich des ebenso traditionellen Weihnachtsmarktes in Vetschau, zu singen.

Aber auch für uns galt wie für alle anderen, Einhaltung der Vorschriften, singen geht gar nicht.

So treffen wir uns virtuell in der von unserer Sängerin

Anita Zeitschel eingerichteten Chor-Chat-Gruppe.

Wir schreiben über Alltägliches, wer hat wen getroffen und wie geht es ihm, ist jemand krank und braucht Hilfe, Zuspruch, ein hilfreiches Telefonat.

Als eine unserer Sängerinnen erkrankte, war unsere Sorge groß. Wir nutzten das Smartphone um ihr mit Worten beizustehen und sie zu trösten.

Es hat wohl geholfen, denn es geht ihr den Umständen entsprechend wieder gut.

Ihre Stimmen trainieren einige Chormitglieder, in dem sie die Möglichkeit nutzen,

Lieder im Radio bzw. von CD's mit zu singen.

Im Klassikradio auf 98,6 gibt es ein umfangreiches Repertoire, welches wir teilweise kennen.

Unsere dichtende Sängerin Elke Kasper, hat uns eines Tages mit einem Gedicht überrascht, welches die Dezemberstimmung zutreffend beschreibt.

Dezemberabend

Das Land versinkt in Dunkelheit, der Abend ist nun nicht mehr weit

und grauer Nebel legt sich sacht, wie Watte dämmt er sanft die Nacht.

Der Vögel Laute sind ver-

stummt, die Welt liegt still und eingemummt.

Der Mond zieht ruhig seine Bahn, er schaut uns ganz verschleiert an.

Doch aus den Fenstern dringt ein Schein, er leuchtet tief ins Herz dir rein.

Sein Strahl die Dunkelheit durchbricht und kündigt Hoffnung, Wärme, Licht.

Bleibt uns allen die Hoffnung dass sich 2021 unser Leben allmählich wieder normalisieren wird, wir uns treffen und auch gemeinsam singen dürfen.

Wünschen wir uns alle, ein gutes, glückliches Jahr 2021.

Maria Großmann

Wissenswertes

Schlösser und Herrenhäuser in der Region

Der Herrensitz Laasow

Bei den Laasowern ist immer noch vom Schloss die Rede, wenn es um die Ruine südwestlich der Dorflage geht. Streng betrachtet ist es aber nur ein Herrensitz oder Landgut. Für die Laasower Tagelöhner, Mägde und Knechte, die sich in ärmlichen Wohn- und Besitzverhältnissen befanden, stammt das zweigeschossige und 1856 im Schweizer Villenstil errichtete Gebäude aus einer anderen, für sie unerreichbaren Welt.

Das noch relativ junge Anwesen, gemessen an den we-

sentlich älteren Gütern und Schlössern der Umgebung, diente nach 1945 als Wohnraum für Umsiedler, Arztpraxis, Gemeindebüro und Schule. Der große Ahnensaal wurde von den Dorfbewohnern gern zu Familienfeiern angemietet. Nach der Wende geriet das Anwesen zusehends in Verfall, mehrere Besitzerwechsel änderten nichts daran, an den Bau- und Stützgerüsten rankt der Efeu.

Laasow (niederwendisch Łaz) wird erstmals 1377 erwähnt. Zu den Gutsbe-

sitzern zählen in der nachfolgenden Zeit die Familien von Schmettau und von Muschwitz. Danach erwarb Graf Heinrich zu Lynar, dem schon der Ogrosener Herrensitz (heute Besitz der Familie Lütke Schwienhorst) gehörte, das Örtchen Laasow. Graf Ludwig von Pourtalès, aus Neuchâtel (Schweiz) – dem bis 1848 preußischen Neuenburg- kaufte es 1842 dem verschuldeten Ogrosener Grafen ab. Wie es zum Kauf kam, wie der Kontakt aus der Schweiz in die Niederlausitz

gelang, liegt im Dunkel der Geschichte, er könnte aber durchaus auf den Besuch des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. 1842 bei den Pourtalès in zurückzuführen sein. Die Familie Pourtalès stammt ursprünglich aus Südfrankreich und ließ sich um 1700 im Rahmen der Hugenottenverfolgung in Neuenburg nieder. Preußenkönig Wilhelm III. erhob 1815 die drei Söhne des Grafen Jakob Ludwig von Pourtalès in den preußischen Grafenstand.

Graf Alfred von Pourtalès ließ 1856 das heute bekannte Herrenhaus in Laasow im Schweizer Villenstil errichten. Gleichzeitig entstanden der Park und die angrenzende Schäferheide. Sein Sohn Alphons von Pourtalès (1861 – 1930) übernahm das Gut 1889. Von 1900 bis 1919 war er Landrat des Kreises Calau. Anfangs fuhr er täglich mit der Kutsche von Laasow nach Calau, später bekam er ein motorisiertes Dienstfahrzeug gestellt. In dieser Zeit erfolgten auch die Anbauten am Gebäude.

Im Jahr 1906 erhielt das Gebäude eine Erweiterung an der Ost- und 1920 an der Westseite. In der Westseite wohnte später der Sohn seines im 1. Weltkrieg gefallenen Bruders Major Graf Karl von Pourtalès mit seiner Ehefrau Mary Olga Vera von Kleist. Der kinderlos gebliebene Graf Alphons hatte alle drei Kinder (zwei Töchter, einen Sohn) seines Bruders adoptiert.

Gleichzeitig wurde das Haus durch Putzquaderung optisch aufgelockert. Die untere Etage der Ostseite wurde zum Jagdzimmer. Hier hing ein übergroßes Ölgemälde mit Jagdszenen. 1929 verpachtete Graf Alphons das Herrenhaus und Gut an die Ilse-Bergbau-Gesellschaft, verkaufte es aber schon ein Jahr später an diese Gesellschaft. Die Ilse-Bergbau AG erwarb damals Flächen und Immobilien, um sie bei einer eventuellen Kohleförderung leichter nutzen zu können. Zwischenzeitlich wurde Landwirtschaft im Rahmen von kurzfristigen Pachtverträgen betrieben. Der Ehefrau von Graf Alphons, Katharina von Pourtalès, geborene Loeper, wurde lebenslanges Wohnrecht im Haus eingeräumt, sie verstarb 1940. Außerdem



lebte noch Sophie Elisabeth Ursula von Pourtalès im Herrenhaus, sie war die letzte der gräflichen Familie, die noch im Schloss wohnte. Sie war mit dem Pfarrer Ringström aus Pritzen verheiratet. Als die Sowjetarmee im April 1945 immer näher kam, floh sie mit ihrem Auto Richtung Westen.

Nach 1945 besaß die Gemeinde Laasow das Schloss und richtete dort Wohnungen für Umsiedler ein. Untergebracht waren dort später die Polytechnische Oberschule (1950 – 1977), das Gemeindebüro und ein Raum für die Arztsprechstunde. Zeitzeugin Margit Neugebauer (Jahrgang 1952) wuchs mit ihrem Bruder im Schloss auf. Sie erinnert sich: „Meine Familie zog kurz nach meiner Geburt in das Laasower Schloss. Natürlich waren meine Eltern froh, eine eigene Wohnung zu bekommen, hatten sie doch vorher zur Untermiete im Dorf gewohnt. Die Räume waren sehr hoch, es waren alles Durchgangszimmer. Unser Kinderzimmer entstand aus einem ehemaligen Flur. Zu den Toiletten musste man den Hof überqueren und in ein nahe gelegenes Häuschen gehen. Jeder Tropfen Wasser musste in den ersten Jahren die lange Treppe hinauf und nach Gebrauch wieder

heruntergetragen werden.“ Sie genoss den glücklichen Umstand, die Schule im eigenen Haus zu haben: „Der Schulweg führte von einem Hauseingang zum nächsten, hastest du etwas vergessen, konntest du es in der Pause holen. Ich kam allerdings nur kurz in diesen Genuss, denn schon bald wurde die Laaso-

wer Schule mit der aus Misen zusammengesetzt.“

Nach und nach wurden immer mehr Räume des Schlosses aufgegeben, eine Nachnutzung erfolgte wegen des dringend erforderlichen Modernisierungsaufwandes nicht. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft ließ 1996 zumindest die Bergbaufolgeschäden beheben und die kompletten Fundamente für rund 200 000 DM erneuern.

Erst 2007 interessierte sich ein Berliner Künstlerpaar für die Immobilie und erwarb diese. Der letzte Mieter war 2015 aus, seit dieser Zeit ist das Gebäude unbewohnt.

Besichtigung ist nicht möglich, lediglich der Park ist frei zugänglich. Laasow gehört zur Stadt Vetschau (Oberspreewald-Lausitz-Kreis)

Zeitleiste

- | | |
|---------|---|
| Um 1814 | Leopold August Karl von Schmettau verkauft den Ort Laasow an den Ogrosener Grafen Heinrich zu Lynar |
| 1842 | Graf Ludwig von Pourtalès (verst. 1848) erwirbt Laasow vom verschuldeten Grafen Heinrich zu Lynar |
| 1856 | Graf Jaques Alfred von Pourtalès (verst. 1889) lässt das Herrenhaus im Schweizer Villenstil errichten. |
| 1889 | Sohn Graf Karl Alphons (verst. 1930) von Pourtalès erbt den Herrensitz |
| 1920 | Anbau des Westflügels |
| 1930 | Besitzübernahme durch die Ilse-Bergbau-AG |
| 1940 | Gräfin Katharina von Pourtalès verstirbt in Laasow |
| 1945 | Gemeinde Laasow übernimmt das Gebäude, Schaffung von Wohnraum für Umsiedler |
| 1996 | Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) lässt Bergbaufolgeschäden beseitigen (Wert: 200 000 DM) |
| 2007 | Berliner Künstlerpaar übernimmt das Anwesen |
| 2012 | Dachsanierung des mittleren Gebäudeteiles |
| 2015 | Der letzte Mieter verlässt das Haus |

Quellen:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Portal%C3%A8s>
- Andreas Tartz: Calauer Heimatkalender 2010

Peter Becker

Redaktion
Immer die richtigen Worte.

LINUS WITTICH Medien KG



Der digitale Weg zur Erfassung:

cmsweb.wittich.de

Vetschauerin bringt sich ein

Dana Jonas, Einzelfallhelferin

Ihre Kindheit und Jugend verbrachte Dana Jonas in Weißwasser. Ihre Mutter arbeitete als Oberschwester und später als Pflegedienstleiterin im örtlichen Krankenhaus, sie war alleinerziehend und beruflich stark eingebunden. Einen großen Teil ihrer Freizeit verbrachte die 1978 geborene Dana bei den Großeltern, an die sie heute noch voller Liebe zurückdenkt. Auch ihre dortige Tante, Christa Buchan, sollte in ihrem Leben noch eine Rolle spielen, denn diese verzog 1986 in den Spreewald. Dana durfte sie mehrmals besuchen – und blieb in der Folge im Spreewald.

Dort hatte sie allerdings ein furchtbares Erlebnis, ein Schlüsselerlebnis für ihr weiteres Leben: Sie, der lebenslustige Teenager und noch nicht ganz fünfzehnjährig, hatte sich mit einer Jungsclique zu einer Fahrt nach Werben verabredet, verspätete sich aber am Treffpunkt. Die Jungs fuhren allein zur Disco, auf dem Rückweg endete die Fahrt an einem Baum – alle vier jungen Männer überlebten den Unfall nicht.

Als Jahre später ihre geliebten Großeltern kurz hintereinander starben, war sie dabei und hielt ihre Hände bis zuletzt. „Spätestens ab da verging kaum ein Tag, an dem ich nicht an die Endlichkeit des Lebens denke. Ich habe tief verinnerlicht, dass das Leben ein überaus kostbares Geschenk ist, das es zu nutzen gilt – und dass der Tod dazugehört“, sagt Dana rückblickend. Dieses Sterben im hohen Alter hat ihr geholfen, ihre Angst vor dem Thema Tod, das sich jahrelang in ihr festgesetzt hatte, zu lösen und den Blick auf die Sterbenden und ihre Angehörigen zu richten. Sie spürte mehr denn je, dass sie das zum Beruf machen sollte.



Foto: Peter Becker

Dabei sah ihr Start ins Berufsleben erst mal gar nicht danach aus und war auch zu diesem Zeitpunkt so nicht geplant: Im Leiper Spreewaldhotel fand sie nach der Schulzeit eine Lehrstelle als Restaurantfachfrau, einen Freund und – und bekam mit 16 Jahren ihr erstes Kind, Sohn Sandro. Die Liebe verflog und zwei Jahre später zog sie zurück nach Weißwasser, um ihr Leben mit Unterstützung der Familie besser meistern zu können. Dort spürte sie allerdings bald den immer stärker werdenden Sog zurück in den Spreewald, denn dort wusste sie ihre Tante und viele Bekannte, auf die sie ebenfalls zählen konnte. In Vetschau fand sie Wohnung und Arbeit im Handel, hier kamen noch weitere vier Söhne, darunter Zwillinge, zur Welt. Dennoch folgte sie später noch einmal dem Ruf nach Veränderung und zog in die Nähe von Wolfsburg, um auch dort im Verkaufsbereich tätig zu sein. Wieder schlug das Heimweh zu und es ging zurück nach Vetschau, in den Spreewald. Endlich war sie auch in der Lage, sich sozialpädagogisch weiterzubilden.

Im Malteser Hilfsdienst fand sie eine Organisation, die sie als Hospizbegleiterin schulte – einer ehrenamtli-

chen Tätigkeit. In der ersten Coronawelle kümmerte sie sich beispielsweise um einsame Menschen, denen sie in einem Cottbuser Seniorenheim beistand. Ihre Tante Christa Buchan half ihr dabei, Spenden zu akquirieren, um diesen von der Familie isolierten Menschen würdige Osterfeiertage mit kleinen Geschenken und Aufmerksamkeiten zu ermöglichen.

„Ich sehe dieses Ehrenamt als Ehre an und begleite Sterbende und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase. Ich höre zu, lese vor, bete, erfülle kleine Wünsche, bin einfach da – still und leise, halte ihre Hand und schenke ihnen ein Lächeln, besonders dann, wenn es ihnen selbst nicht mehr gelingt.“ beschreibt Dana Jonas ihr Engagement. Wann immer sie gerufen wird, fährt sie zu Schwerstkranken und Sterbenden und steht ihnen bei. Dana Jonas muntert durch ihre jugendlich-frische Art ihre Patienten auf, redet mit ihnen oder überzeugt sie, mit ihr an die frische Luft zu gehen und sich an der Natur zu erfreuen – vielleicht auch, weil es das letzte Mal sein könnte. Aktuell begleitet sie einen aus therapierten Krebspatienten im DRK-Altenpflegeheim in Papitz. Fred M. freut sich je-

des Mal auf die zehn Minuten im Park am stützenden Arm von Dana, die ihm Mut und Zuversicht zuspricht. Gerade jetzt, wo Besuche wieder nur eingeschränkt möglich sind, ist ihre Tätigkeit von besonderer Wichtigkeit.

Der Dienststellenleiter des Cottbus Malterhilfsdienstes, Michael Doll, ist von ihrer Arbeit sehr angetan: „Schon die erste Begegnung mit Dana Jonas war für mich eine wunderbare Erfahrung. Hier trat mir eine junge Frau gegenüber, deren Augen leuchten und die völlig überzeugt davon ist, Hospizbegleiterin zu werden. Wenn sie eine Sterbebegleitung übernimmt, fragt sie nicht, wo und wen sie begleiten soll, sondern danach, welche Wünsche dieser Mensch noch hat, die sie erfüllen könnte.“

Ihr Ehrenamt bei den Maltesern öffnete ihr auch eine Tür bei der Arbeiterwohlfahrt. Vor einem Jahr konnte sie sich zur Einzelfallhelferin qualifizieren und begleitet nun Kinder mit Handicap. Die ehrenamtliche Hospizarbeit führt sie zusätzlich fort – ein randvolles Programm für eine Mutter mit drei schulpflichtigen Kindern. Dana Jonas sieht sich endlich im Leben angekommen. Ihre Familie, ihre Freunde, unterstützten sie, wo immer es geht. Zwei ihrer Söhne sind inzwischen erwachsen, ihren Zwölfjährigen und die zehnjährigen Zwillinge begleitet sie ins Teenageralter, dabei immer auf die Verletzlichkeit und Einmaligkeit des Lebens bedacht, auf das Schützenswerteste was es überhaupt gibt. „Hilfe für den anderen, ist auch Hilfe für mich. Füreinander da sein – darin sehe ich den Hauptsinn des Lebens“, fasst Dana Jonas das zusammen, was sie immer wieder neu antreibt.

Peter Becker

Veranstaltungen 2021 der Naturwacht des Naturparks Niederlausitzer Landrücken

Samstag, 30. Januar, Winterwald im Mondsommer

Fußwanderung im Sonnewalder Forst, Marktplatz Sonnewalde, 16.00 Uhr, ca. 4 Std., 5 km, Spende erbeten, Anmeldung: Naturwacht, Tel. 0175 7213054

Samstag, 27. Februar, Winterwald im Mondsommer

Fußwanderung in der Rochauer Heide, Parkplatz Südpromenade Luckau, 16.30 Uhr, ca. 4,5 Std., 6 km, Spende erbeten, Anmeldung: Naturwacht, Tel. 0175 7213054

Nähere Informationen unter Tel. 035324 3050,

www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de.

Claudia Donat

Elternbrief 1: 1 Monat: Früherkennungsuntersuchungen

Ihr Kind ist da – wir gratulieren! Auch wenn Ihr Kind kerngesund ist und sich prächtig entwickelt – gehen Sie auf jeden Fall zu den Früherkennungsuntersuchungen. Für Babys und Kleinkinder sind insgesamt zehn Untersuchungen vorgesehen. Mit ihrer Hilfe können Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen frühzeitig erkannt und behandelt werden. Außerdem sind sie eine gute Gelegenheit, Vertrauen zu einem Kinderarzt zu fassen, bevor der Nachwuchs tatsächlich einmal krank wird. Die ersten beiden „U's“ hat Ihr Baby vermutlich schon im Krankenhaus erlebt; die dritte sollte in der vierten oder fünften Lebenswoche stattfinden. Im ersten Jahr folgen noch drei weitere, bei denen die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes überprüft wird.

Fragen Sie bei diesen Gelegenheiten ruhig nach, falls Sie etwas nicht verstehen. Und weisen Sie den Arzt darauf hin, wenn Ihnen selbst etwas auffällt, das Sie sich nicht erklären können. Lassen Sie sich auch über die Ernährung Ihres Babys informieren, besonders, wenn in Ihrer Familie Allergien, Asthma oder Hauterkrankungen vorkommen. Sie können zu Hause einen Merkzettel schreiben, damit Sie all Ihre Fragen parat haben. Rufen Sie den Kinderarzt ruhig auch zwischendurch an, wenn Sie etwas beunruhigt. Sie sprechen nicht so gut

Deutsch? Fragen Sie nach, ob ein Mitarbeiter in der Praxis übersetzen kann oder bringen Sie selbst jemanden mit.

Weitere Themen im Elternbrief 1 sind: „Einander kennen lernen“, „Gemeinsam einen Rhythmus finden“, „Warum Babys schreien“, „Drei-Monats-Koliken“, „Wenn's mit dem Stillen mal nicht klappt“, „Unterstützung durch die Hebamme“, „Was ein Baby sonst noch braucht“, „Impfungen“, „Elternzeit“ und „Elterngeld“

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V., www.ane.de oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.



Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

Beratungstermine ILB Region Süd I. Quartal 2021

Januar 2021				
Di.	05.01.2021	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	07.01.2021	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	18.01.2021	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	25.01.2021	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Februar 2021				
Di.	02.02.2021	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	04.02.2021	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	15.02.2021	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	22.02.2021	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
März 2021				
Di.	02.03.2021	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	15.03.2021	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	18.03.2021	Senftenberg	IHK GS Senftenberg	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	22.03.2021	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Die Beratungsgespräche finden aktuell vorrangig als Telefonberatungen statt. Selbstverständlich sind die Gespräche auch vor Ort möglich.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline 0331 660-2211, der Telefonnummer 0331 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Heinrich Weißhaupt
Förderberater



Hier ist man schon auf der Suche nach Ihnen!

Stellenmarkt Aktuell

LINUS WITTICH Medien KG
An den Steinenden 10 | 04916 Herzberg (Elster)
Tel. 03535 489-0 | info@wittich-herzberg.de

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung
 (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)
St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28,
03226 Vetschau)

Samstag, den 09.01.

18:00 Uhr Heilige Messe in Calau

Sonntag, den 10.01.

9:00 Uhr Heilige Messe in Vetschau

10:30 Uhr Hochamt in Lübbenau

15:00 Uhr Krippenandacht mit Segnung der Kinder in Lübbenau

Samstag, den 16.01.

18:00 Uhr Heilige Messe in Vetschau

Sonntag, den 17.01.

9:00 Uhr Heilige Messe in Calau

10:30 Uhr Hochamt in Lübbenau

Samstag, den 23.01.

18:00 Uhr Heilige Messe in Calau

Sonntag, den 24.01.

9:00 Uhr Heilige Messe in Vetschau

10:30 Uhr Hochamt mit Bischof Wolfgang Ipolt in Lübbenau

Samstag, den 30.01.

18:00 Uhr Heilige Messe in Vetschau

Sonntag, den 31.01.

9:00 Uhr Heilige Messe in Calau

10:30 Uhr Hochamt in Lübbenau

17:00 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache in Lübbenau

Samstag, den 06.02.

18:00 Uhr Heilige Messe in Calau

Sonntag, den 07.02.

9:00 Uhr Heilige Messe in Vetschau

10:30 Uhr Hochamt in Lübbenau

Religionsunterricht jeweils in Lübbenau:

Dienstag: 1. - 3. Kl. 15.30 – 17.00 Uhr (12.01.)

Donnerstag: 5. Kl. 16.00 – 17.30 Uhr (21.01.)

7. - 10. Kl. 16.00 – 17.30 Uhr (14.01., 28.01.)

Ministrantensamstag am 16.01. in Lübbenau

Kleinkindstunde am 16.01. in Lübbenau

Jugendstunde am Donnerstag, nach dem Religionsunterricht in Lübbenau

Seniorentage am Dienstag, 12.01., in Vetschau, am Mittwoch, 13.01., in Lübbenau und am Donnerstag, 14.01., in Calau. Wir beginnen jeweils um 9.00 Uhr mit einer Seniorenmesse.

Feierabendgottesdienst und Religionsunterricht für Erwachsene mittwochs um 18.30 Uhr in Lübbenau

Bitte informieren Sie sich über coronabedingte Änderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 10.01.2021, 1. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 17.01.2021, 2. Sonntag nach Epiphania

09.00 Uhr - Missen - Gottesdienst

10.30 Uhr – Wüstenhain - Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 24.01.2021, 3. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr – Altdöbern – Festgottesdienst anlässlich 100 Jahre Kirche Altdöbern

Sonntag, 31.01.2021, letzter Sonntag nach Epiphania

09.00 Uhr – Casel – Gottesdienst

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Konfirmationsunterricht jeden Mittwoch (Jahrgang Konfirmation 2021) 17.00 Uhr Lutherhaus Altdöbern, beginnend am 05.01.2021 und jeden Donnerstag (Jahrgang Konfirmation 2022) 16.30 Uhr Lutherhaus Altdöbern, beginnend am 06.01.2021

Christenlehre jeden Montag um 15.00 Uhr beginnend am 11.01.2021 im Lutherhaus Altdöbern

Kinderzeit am Samstag, dem 23.01.2021 um 9.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Kinderkreis am Samstag, dem 30.01.2021 um 9.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Kirchenschaukästen in Ihren Gemeinden, da aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie kurzfristige Änderungen möglich sind.

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —